

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.

Hiezu: Illustriertes Sonntagsblatt und während der Saison: Amtliche Fremdenliste.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebungen.

Die Einrückungsgebühr

beträgt für die einpaltige Zeile oder deren Raum 3 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Nr. 42

Donnerstag, den 8. April 1909.

45. Jahrgang

Der Sieg des Gekreuzigten.

Karfreitag scheint nicht ein Tag des Sieges, sondern vielmehr ein Tag tiefster und schwerster und schmerzlicher Niederlage zu sein. Sein dunkler Ausgang scheint denen recht zu geben, die uns sagen: Da seht ihr's; es ist einmal Undank der Welt Lohn. Wozu sich begeistern für das Edle und Große? Es siegt ja doch nicht, und Gott verläßt im entscheidenden Augenblick doch die, die sich auf ihn verlassen und für ihn opfern. Unzweifelhaft lehrt uns der Karfreitag, daß nicht nur heutzutage die Feindschaft gegen Jesus an der Tagesordnung zu sein scheint und damit gegen seine Gedanken gearbeitet wird, auch damals hat man ihn nicht ertragen wollen, hat geglaubt, ihn mit einem kurzen Prozeß durch schimpflichen Kreuzestod aus der Weltgeschichte zu tilgen.

Ebenso gewiß ist es aber auch, daß diese Absicht völlig mißglückt ist. Die Niederlage hat sich zum glänzenden Siege gewandelt. Nicht lange, und überall in der damaligen Welt siegte der Gekreuzigte. Hier ergreift den einen die schlichte Macht seiner Liebe, dort wird ein Sklave befreit durch ihn zu herrlicher Freiheit der Kinder Gottes, da wieder findet ein Weltweiser, dessen Herz bei aller Philosophie unruhig geblieben ist, in der gekreuzigten Liebe den Frieden — ganze Scharen sind es, die bereit werden, ihm in den bittersten Kreuzestod zu folgen. Die gewaltigste, sieghafteste Bewegung der Weltgeschichte geht vom Gekreuzigten aus. — Wieder sagt man: Das ist ja doch alles nur Selbsttäuschung! Wer die Welt kennt, weiß, daß sich nicht viel geändert hat. Was ist denn besser geworden gegen früher?

Dem können wir erwidern: Gott Lob, es ist durch den Gekreuzigten das Antlitz der ganzen Welt verwandelt. Es ist dennoch jene selbstverleugnende, hingebende, todesmutige Bruderliebe von Golgatha wie ein breiter, tiefer Strom in die Menschenwelt eingedrungen und wirkt selbst unbewußt in Herzen, die sich ihr absichtlich gern verschließen möchten. Sie entzündet sich in ihrer ganzen Tiefe in den stillen Herzen, die im Kreuz auf Golgatha die Blut der Liebe Gottes empfinden, die harte Herzen erweicht und kalte erwärmt, die zaghaften Herzen mutig und unreine durch heilige Blut rein macht! Ja, wer nur sehen will, der sieht den Triumphzug der gekreuzigten Liebe mit all ihren Merkmalen an Selbstverleugnung, Aufopferung und Hingebung in dem großen Siegeszug des Evangeliums zu allen Völkern des Erdballs. Der Gekreuzigte ist Sieger über die Menschenherzen.

Wo einer mit seinem Geschick und Gott unversöhnt hadert, wo einer sich quält mit seiner sündlichen Neigung und nicht loskommen kann, wo einer in Not und Krankheit sich sehnt nach Erlösung und wo einer dem Tode ins Auge schaut, — kurz, wo das Herz Trost, Friede, Erlösung, Versöhnung bedarf, da schlage man still die Karfreitagsgeschichte auf. Und jeder tieferen Versenkung hinein kommt auf Geistesfüttchen die Gewißheit vom Sieg des Gekreuzigten: „Es ist vollbracht.“

Rundschau.

Stuttgart, 6. April. Der Redakteur des Simplizissimus H. K. Gulbransson wurde wegen Beleidigung der bad. Generaldirektion der Staatseisenbahnen und des badischen Ministeriums zu einer Geldstrafe von 400 Mk. verurteilt.

Stuttgart, 3. April. Eine interessante praktische Neuerung wird nächstens auf den größeren Bahnhöfen zu sehen sein. Die internationale Automobilgesellschaft Straßburg läßt transportable Speise- und Getränke-Automaten bauen, die auf den Bahnhöfen an jeweils geeigneten Plätzen aufgestellt werden und den Reisenden Gelegenheit geben, sich belegte Brötchen, verschiedene Biere und Weine schnellstens zu beschaffen. Die Automaten sind den in den Automatenrestaurants befindlichen ähnlich, nur werden die Brötchen nicht in drehbaren Glas-trommeln aufgestellt, sondern hierfür sind längliche Schächte vorgesehen, worin die Brötchen über einander auf kleinen Regalen übersichtlich hinter Glas aufgestellt werden. Nach Einwurf der Geldstücke senken sich die Regale vor eine Oeffnung, wo die Brötchen herausgenommen werden. Die auf Rollen montierten Automaten sehen geschmackvoll aus, sind leicht beweglich und können bequem bis an die Züge herangefahren werden. Sie sind den seither gebräuchlichen offenen, allem Staub ausgesetzten Restaurationskarren entschieden vorzuziehen.

Stuttgart, 5. April. (Strafkammer.) Der Zuchthausgefangene Franz Karle entbrach in der Nacht zum 11. Oktober aus dem Zuchthaus Ludwigsburg. Die Flucht hatte er gut vorbereitet. Er verschaffte sich die Schlüssel zu den verschiedenen Türen und schlich sich nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr in das Zimmer des Oberaufsehers ein, wo er sich in einem Kasten versteckte. Als man ihn abends vermißte, wurden Nachforschungen angestellt, auch in dem Zimmer des Oberaufsehers suchte man nach ihm. Karle schloß in dem Kasten ein; erst gegen 3 Uhr nachts verließ er sein Versteck, erbrach eine im Zimmer stehende Büchse und stahl daraus 20 Mk., außerdem nahm er die Mütze des Oberaufsehers und einen Totschläger mit. Mit Hilfe einer Leiter stieg er sodann über die Mauer. Er begab sich hierauf in den Schloßpark, wo er sich den folgenden Tag über aufhielt; die Emmichsburg wählte er zu seinem Versteck. In der folgenden Nacht beging er in Eglosheim einen Diebstahl, um sich Zivilkleider zu verschaffen. Er kletterte an der Veranda eines Hauses hinauf und stahl aus einem Zimmer, in dem zwei Personen schliefen, 26 Mk., Kleidungsstücke, zwei Uhren und Schmuckfachen im Wert von 228 Mk. Er kleidete sich in dem Zimmer um und ließ seine Zuchthauskleidung und die gestohlene Mütze zurück. Nachdem er sich einige Zeit im Unterland umhergetrieben hatte, begab er sich nach Frankreich, wo er sich zur Fremdenlegation anwerben lassen wollte, er wurde aber wegen eines Herzfehlers zurückgewiesen. Ende Dezember kehrte er nach Württemberg zurück. In der Nacht zum 23. Dezember stieg er in Großgartach nachts durch ein offenes Fenster in die Wohnung eines Oekonomens ein und stahl 184 Mk., einen Anzug und einen Ueberzieher, zwei

goldene Uhren und eine goldene Armbange im Wert von 530 Mk.; einige Tage darauf wurde er in Tuttlingen verhaftet. Karle war im März 1903 vom Kriegsgericht der 26. Division wegen Fahnenflucht, Widersetzung, Ungehorsams, Widerstands gegen die Staatsgewalt, Nötigung und schweren Diebstahls in 30 Fällen zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Die Strafkammer verurteilte ihn zu weiteren 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus. Der Vertreter der Anklage hatte 6 Jahre beantragt.

Nagold, 5. April. Die Amtsversammlung genehmigte den Bau einer Verbindungsstraße von Mindersbach bis Ebhausen und zur Staatsstraße Nagold-Altensteig — die Kosten belaufen sich auf 64000 Mk. — Die Einrichtung einer Automobilverbindung zwischen Haiterbach-Nagold-Herrenberg wird wegen zweifelhafter Rentabilität und wegen ablehnenden Verhaltens der Stadtgemeinde Nagold fallen gelassen.

Mühlacker, 6. April. In der Mittagspause um 1/11 Uhr brach in der Ziegelei von Gebr. Better Großfeuer aus. Innerhalb einer Stunde war das ganze ausgedehnte Werk ausgebrannt. Die Feuerwehr war machtlos. Brandstiftung wird angenommen. Gestern wurden 20 polnische Arbeiter entlassen. Das Werk repräsentiert einen Wert von gegen 3 Millionen Mark. Ein Fabrikationsmeister wird vermißt. Das Maschinenhaus scheint gerettet zu werden. Die exponierte Lage der Fabrik und der scharfe Ost schloß glücklicherweise die Gefahr des Uebergreifens auf den Ort aus.

Mühlacker, 6. April. Von anderer Seite wird gemeldet: Der um 1/11 Uhr begonnene Brand der Ziegelei Gebr. Better dauert immer noch an. Der ganze große Komplex, direkt beim Bahnhof gelegen, steht in Flammen. Es sind mehrere Feuerwehren vorhanden, die sich bemühen, wenigstens die Brennöfen und die Maschinen zu erhalten, doch dürfte dies bei dem heftigen Winde kaum gelingen. Der Schaden geht in die Hunderttausende. Die Fabrik ist erst vor zwei Jahren neu gebaut worden. Leider ist ein Menschenleben umgekommen. Der 23jährige Borarbeiter Werner Derbst drang in das brennende Gebäude ein, um seine Ersparnisse, 400 Mk., und seine Kleider zu retten und kam nicht mehr heraus. — Das Feuer wurde gegen 1/11 Uhr bemerkt und zwar an mehreren Stellen zugleich, so daß es nahe liegt, Brandstiftung zu vermuten. Das Feuer war von Anfang an so intensiv, daß die Tätigkeit der Feuerwehren nichts mehr fruchten konnte.

— Der angerichtete Schaden dürfte 1/2 Million übersteigen. Das Werk, das einen Wert von etwa 2 Millionen hat, war vor 3 Jahren neu eingerichtet worden.

Friedrichshafen, 3. April. Das Ergebnis der Fernfahrt ist ein glänzender Sieg des starren Systems. Keine Fahrt hat bisher so wie diese die Landungsfähigkeit des Reichsluftschiffes bewiesen. Bisher wurde von den Gegnern des starren Systems geltend gemacht, daß die Luftschiffe anderer Systeme, wenn sie gegen einen stürmischen Wind nicht aufkommen können oder in gefährlicher Lage sind, durch Gasentleerung den Ballon zum Sinken bringen

können, um ihn dann verpackt mit der Bahn zurückzuführen. Die Landung bei Loiching und der Aufenthalt im freien Felde bei starkem Sturm haben bewiesen, daß das Zeppelinische Luftschiff besser als alle anderen solche Gefahren wird bestehen können. Vorgestern meldete noch Graf Zeppelin nach Friedrichshafen, daß er die Absicht habe, wenn der Sturm andauere, 2 bis 3 Tage vor Anker liegen zu bleiben. Es muß noch besonders hervorgehoben werden, daß das Luftschiff Z 1 von viel geringerer Leistungsfähigkeit ist, als das bei Echterdingen zerstörte Schiff und als es der demnächst fertige neue Z 2 sein wird. Schon vor einigen Tagen hatte Graf Zeppelin nach München geschrieben, daß die Fahrt nach München mit Z 1, dessen Leistungsfähigkeit nicht besonders groß sei, nur bei günstigem Wetter auszuführen sei. Das Luftschiff Z 2 wird 80 Pferdekraft mehr besitzen als das jetzige Fahrzeug und es ist sicher zu erwarten, daß die demnächst zu bauenden Schiffe noch stärkere Motoren erhalten werden, so daß sie auch noch stärkere Winde überwinden werden.

Friedrichshafen, 5. April. Schon wieder stieg der Z 1 nach seiner großen Sturmfahrt in die Lüfte und zwar sollte es, wie es anfangs hieß, eine Dauerfahrt von 24 Stunden werden. 8 Uhr fuhr das Luftschiff über unsere Stadt in der Richtung gegen Ravensburg unter rein militärischer Besatzung unter Führung von Major Sperling. 11.50 Uhr wurde der Z 1 in Ravensburg gesichtet. Zwischen 11 und 1 Uhr wurden zwischen Mochenwangen und Aulendorf fortwährend Manöver ausgeführt. Von Ravensburg an hatte es eine Wettfahrt mit dem Personenzug 3.45 Uhr aufgenommen und war 15 Minuten vor Eintreffen dieses Zuges in Friedrichshafen. Vor dem „Deutschen Haus“ fuhr es an Graf Zeppelin, der auf dem Balkon stand, vorüber. Gegen 8 Uhr landete das Luftschiff glatt und sicher in seiner Halle. Die Dauerfahrt hatte elf Stunden gedauert. Vielleicht hat Gasverlust infolge der starken Sonnenbestrahlung einen vorzeitigen Abbruch der Fahrt veranlaßt; vielleicht war aber auch von Anfang an nichts weiter geplant. Denn die Fahrten des Reichsluftschiffes sind jetzt rein militärische Übungen, über deren Absichten ja auch sonst keine Mitteilungen an die Öffentlichkeit gemacht zu werden pflegen.

Friedrichshafen, 7. April. Das Reichsluftschiff ist nach 13stündiger Fahrt um 11 Uhr in Manzell gelandet.

Ueber die Errichtung einer Luftschiff-Linie zwischen Düsseldorf und Frankfurt a. M. sollen ernsthafte Verhandlungen im Gange sein.

Fürst und Fürstin v. Bülow sind am Montag in Venedig eingetroffen.

Aus Stadt und Umgebung.

Neuenbürg, 5. April. Heute fand im hiesigen Rathaussaale eine Amtsversammlung unter dem Vorsitz des Oberamtmanns Hornung statt. Aus den Verhandlungen heben wir folgendes hervor: Bei der Feststellung des Voranschlags für den Haushalt der Amtskörperschaft für das neue Rechnungsjahr wurden die Einnahmen auf 59500 Mk., die Ausgaben auf 141600 Mk. festgestellt. Der Fehlbetrag wird durch eine Umlage von 82000 Mk. (wie im Vorjahre) gedeckt. Die Gemeindefollegien von Neuenbürg hatten den von dem Arbeiterwahlverein Neuenbürg und dem Komitee zur Errichtung eines Gewerbegerichts bei ihnen gestellten Antrag auf Errichtung eines Gewerbegerichts an die Amtsversammlung vorgelegt zu Erwägung der Schaffung dieser Einrichtung durch die Amtskörperschaft für den ganzen Bezirk. Da die Zahl der unter das Gewerbegerichtsgesetz fallenden Streitigkeiten im ganzen Bezirk nach den angestellten Erhebungen nur eine verhältnismäßig geringe ist und nur etwa 10 Gemeinden des Bezirks für das Gewerbegericht in Betracht kommen würden, auch die Wahl der Beisitzer und deren Beziehung aus dem ganzen Bezirk mit Umständen verbunden wäre, war die Amtsversammlung der Ansicht, daß die Einrichtung eines Gewerbegerichts für den ganzen Bezirk

nicht zweckmäßig sei und dieselbe, wenn das Bedürfnis für ein Gewerbegericht anzuerkennen wäre, besser den beteiligten Gemeinden überlassen wird. Die vom Bezirksrat im vor. Jahre mit dem Allgem. Deutschen Versicherungsverein erneuerte gemeinschaftl. Haftpflichtversicherung der Amtskörperschaft und der Gemeinden des Bezirks wurde von der Amtsversammlung gutgeheißen. Die Gemeinde Höfen hatte ein Gesuch um Gewährung eines Beitrags zu ihrem 20000 Mk. betragenden Anteil an den Kosten der Straßenunterführung beim Bahnhof daselbst (Gesamtkosten ca. 150000 Mk.) eingebracht. Lediglich mit Rücksicht auf die Dringlichkeit der Sache und unter ausdrücklicher Ablehnung der Stellungnahme als Vorgang für andere Fälle hat die Amtsversammlung die Gewährung eines Beitrags von 1000 Mk. unter der Bedingung der Ausführung des Unternehmens binnen 5 Jahren in Aussicht gestellt. Der Stadtgemeinde Herrenalbfurden zu den Kosten der Verbesserung der Bezirksstraße bei der Kullenmühle (Brückenbau über die Alb), welche statt der vorgesehenen 4780 Mk. rund 7000 Mark beanspruchte, zu den früher verwilligten 1200 Mk. weitere 300 Mk. gewährt. Schließlich wurde der Bezirksrat zur Anschaffung eines Krankentransportwagens und einer Ausrüstung für den Bezirksdesinfektor ermächtigt, auch wurde der Württ. Hohenzollernschen Vereinigung für Fremdenverkehr ein Jahresbeitrag von 100 Mk. bewilligt.

In Rotensol, O.A. Neuenbürg ist die Schreinerei Kull infolge eines schadhaften Kamins niedergebrannt und so gut wie nichts gerettet worden.

Zur Bewältigung des über die Ostersfeiertage zu erwartenden stärkeren Personenverkehrs werden in der Zeit vom 7. bis 13. April außerordentliche Personenzüge, sowie Vor- und Nachzüge fahrplanmäßiger Züge zur Ausführung kommen.

Unterhaltendes.

Der Bund der Rothhaarigen.

von Conan Doyle.

(Fortl.) (Nachdruck verboten.)
„Ich kann gar nichts so Lächerliches dabei finden,“ rief unser Klient und das Blut stieg ihm zu Kopfe bis in die Wurzeln seines brandroten Haares. „Wenn Sie nichts Besseres wissen, als mich auszulachen, so kann ich woanders hingehen!“

„Nein, nein,“ rief Holmes und drückte ihn wieder in den Stuhl zurück, aus dem er sich halb erhoben hatte. „Um keinen Preis möchte ich Ihren Fall aufgeben. So etwas ganz Ungewöhnliches tut ja Leib und Seele wohl; aber, verzeihen Sie, die Sache hat etwas sehr Komisches. Bitte, welche Schritte taten Sie, als Sie die Notiz an der Tür fanden?“

„Ich war verblüfft, Herr Holmes. Ich wußte nicht, was ich tun sollte. In den Geschäften der Nachbarschaft, schien niemand etwas zu wissen. Endlich ging ich zum Hauswirt, einem Buchhalter, der im Parterre wohnt, und erkundigte mich bei ihm, was aus dem Bunde der Rothhaarigen geworden sei. Er erklärte mir, von einer solchen Körperschaft nie etwas gehört zu haben. Dann fragte ich ihn, wer Herr Duncan Roß sei. Aber der Name war ihm fremd.“

„Ich meine den Herrn auf Nr. 4.“

„Was, den rothhaarigen Mann?“

„Ja.“

„Der heißt William Morris. Er ist Anwalt und benützt mein Zimmer nur zur Hilfe, bis sein neues Lokal fertig wurde. Er ist gestern umgezogen.“

„Wo kann ich ihn finden?“

„Auf seinem neuen Bureau. — Er gab mir die Adresse: King Edward-Street 17 bei St. Paul.“

„Ich machte mich rasch auf den Weg, Herr Holmes; als ich dort ankam, fand ich eine Fabrik von Gummistrümpfen und kein Mensch hatte je etwas von William Morris oder von Duncan Roß gehört.“

„Was taten Sie dann?“ fragte Holmes.

„Ich ging nach Hause und fragte meinen Gehilfen um Rat. Doch vermochte der mir

in keiner Weise zu helfen. Er meinte nur, wenn ich wartete, würde ich gewiß brieflich etwas erfahren. Das genügte mir aber nicht, Herr Holmes. Solch eine Stelle wollte ich nicht so ohne weiteres verlieren, und da ich erfuhr, daß Sie so freundlich sind, armen Leuten in der Not Rat zu erteilen, kam ich geradewegs zu Ihnen.“

„Daran taten Sie recht. Ihre Geschichte ist ganz merkwürdig und ich will sie mit dem größten Vergnügen zu enträtseln suchen. Ihren Mitteilungen entnehme ich, daß die Sache ernstere Folgen haben kann, als auf den ersten Blick erscheinen mag.“

„Erst genug!“ sagte Wilson. „Ich habe ja 4 Pfd. St. wöchentlich verloren.“

„Was Sie persönlich betrifft,“ bemerkte Holmes, „so haben Sie gerade nicht viel Grund zur Unzufriedenheit mit diesem seltsamen Bunde. Freie ich nicht, so sind Sie um etwa dreißig Pfund reicher geworden, ganz abgesehen von der eingehenden Kenntnis, die Sie von allem, was mit dem Buchstaben A beginnt, erlangten. Verloren haben Sie also nichts durch die Leute.“

„Nein, Herr Holmes. Aber ich will dahinter kommen, will wissen, wer die Leute sind und weshalb sie mir diesen Poffen gespielt haben — wenn es ein Poffen ist. Ihnen kam der Spaß ziemlich teuer zu stehen, zweieunddreißig bare Pfd. St. hat er sie gekostet.“

„Wir werden uns Mühe geben, diese Punkte für Sie aufzuklären. Vorerst einige Fragen, Herr Wilson: Wie lange war der Gehilfe, der zuerst Ihre Aufmerksamkeit auf die Anzeige lenkte, damals schon bei Ihnen?“

„Damals ungefähr einen Monat.“

„Wie kam er zu Ihnen?“

„Durch ein Inserat in der Zeitung.“

„War er der Einzige, der sich meldete?“

„Nein, ich hatte ein Duzend Anmeldungen.“

„Warum wählten Sie gerade ihn?“

„Weil er geschickt war und billige Anforderungen stellte.“

„Für halben Lohn, — nicht wahr?“

„Ja.“

„Wie sieht er aus, dieser Vincent Spaulding?“

„Er ist klein, unterseht, sehr gelenkig und trägt keinen Bart, obwohl er vielleicht nahe an dreißig ist. Auf der Stirn hat er eine weiße Narbe.“

Ganz aufgeregt fuhr Holmes in die Höhe. „Dacht ich's doch,“ sagte er. „Haben Sie je bemerkt, daß seine Ohren durchstochen sind zum Einhängen von Ohrringen?“

(Fortsetzung folgt.)

Aus Löbaurit-Gummi Wasser- u. Gartenschläuche

haben eine
Lebensdauer von 12 bis 15 Jahren
enthalten keinen freien Schwefel u. werden gegenüber gew. Gummischläuchen nicht in der sofachen Zeit hart und brüchig.

Lichte	10	13	16	19	22	25 mm
Wand	3	3	3	3 1/2	4	4 1/2
Löbaurit	2.80	3.40	3.80	5.40	7.60	8.60

aus gewöhnlicher, gebräuchlicher Gummi-Qualität.
m — .80 — .95 1.15 1.60 2.10 2.60 //

Löbauritfabrik-Depot München

Contorhaus Imperial, Eingang Bayerstr.
vis-à-vis Mathäerbräu.

Unser neuer Salvator-Stiefel

zum Einheitspreis von

Jedes Paar **10⁵⁰** **12⁵⁰** **15⁵⁰** Jedes Paar

Chevreaugleder / alle Farben
Boxcalfleder / alle moderne Faconen
Sadelleder / zu einem Preise.

Der beste eleganteste Schuh der Gegenwart!

Markt 6
Tel. 959 **Spier's Schuhwarenhaus**
Pforzheim.

Bekanntmachung.

Nachdem die **Gewerbekataster** (Steuerkapitale) der neuingeschätzten Gewerbetreibenden der hiesigen Gemeinde durch die Bezirksschätzungs-Kommission gemäß Art. 100 Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873/8. August 1903 betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer (Reg.-Bl. S. 344) auf 1. Januar l. J. festgestellt sind, wird das Ergebnis der Einschätzung gemäß Art. 100 Abs. 4 dieses Gesetzes (vergl. mit Art. 99, Abs. 1 und Art. 61, Abs. 1) **15 Tage lang** und zwar

vom 5. April bis 19. April 1909

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus (Zimmer Nr. 4) aufgelegt sein.

Jedem Unternehmer eines Gewerbes steht bezüglich seines Steuerkapitals das Recht der Beschwerde zu (Gesetz Art. 99, Abs. 2).

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das **Kgl. Steuerkollegium Abteilung für direkte Steuern** zu richten und

längstens bis zum 22. April d. J.

bei dem **Ortsvorsteher** zur Weiterbeförderung anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich (Gesetz Art. 61, Abs. 2).

Wildbad, den 5. April 1909.

Stadtschultheißenamt:
Bäghner.

Kanaria- u. Vogelzüchter-Verein.



Am Sonntag, 18. April
findet im Gasthaus **z. Graf Eberhard** eine

Verlosung

von **Gänsen, Enten, Hühnern u. Tauben** statt. Lose à 20 Pfg., jedoch nur für Mitglieder, sind bei den Ausschußmitgliedern zu haben. Zu reger Beteiligung ladet frödl. ein
Der Vorstand.

Waldpflanzen

namentlich sehr schöne verschulte

Fichten-, Föhren- und Weißtannen

sowie alle anderen Sorten

Nadel- und Laubholzpflanzen

empfehl

Chr. Geigle,

Forstbaumschulen und Samenhandlung, Nagold

Preisverzeichnisse gerne zu Diensten!

Auf 1. Mai d. J. wird der Betrieb eines

Verkaufstandes

auf dem Bahnhofsvorplatz in **Wildbad** vergeben. Angebote sind bis spätestens

13. April

bei der **K. Bahndirektion Wildbad** einzureichen, bei welcher auch die Bedingungen ausliegen.

Calw, den 6. April 1909.

K. Betriebsinspektion.

Handelsschule

Merkur, Pforzheim.

Damen u. Herren finden prakt. u. gewohnt. Ausbildung für den kaufm. Beruf, sowie in allen modernen Sprachen: Prospekte gratis durch

Conr. Marquart.

Forstamt Meistern.

Schlagraum-Verkauf.

Am **Samstag den 10. April**
Vormittags 9 Uhr

auf der Forstamtskanzlei aus Staatswald Meistern Abt. 19 Sint. Rauberberg unausgeprägtes Buchen- und Nadelholzreisig, geschätzt zu 1500 Wellen.

Forstamt Meistern.

Steinakkord.

Am **Samstag den 10. April**
Vormittags 9¹/₂ Uhr

auf der Forstamtskanzlei Kleinschlagen von 102 cbm harten Sandsteinen auf den Meisternebeneweg, 45 cbm auf den Kleinenzhangweg.

K. Forstamt Wildbad.

Nadel-Stammholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 21. April 1909**
vorm. 10 Uhr

im schriftlichen Aufstreich auf dem Rathaus in Wildbad aus Staatswald I, Abt. 17 Stoffelsmüß, 26 Kohlsteigle, 55 Dachslerweg, 81 Rißhalde, 93 Kollwasserhof, 94 Vord. Speckenteich und 121 Unt. Lindengrund: **Föhrenlangholz**: 500 Stück mit Fm. 345 I, 356 II, 145 III, 15 IV, 9 V Kl. **Tannenlangholz**: 1108 Stück mit Fm. 404 I, 364 II, 293 III, 144 IV, 144 V Kl. **Föhren-Abschnitte**: 20 Stück mit Fm. 21 I, 6 II, 1 III Klasse. **Tannen-Abschnitte**: 171 Stück mit Fm. 125 I, 54 II, 13 III Kl. Die verschlossenen vom Bieter unterzeichneten bedingungslosen, in ganzen und Zehntelprozenten ausgedrückten Angebote, mit der Aufschrift „Angebot auf Nadel-Stammholz“ wollen spätestens zu obengenannter Stunde dem Forstamt übergeben werden; der alsbald auf dem Rathaus in Wildbad erfolgenden Eröffnung können die Bieter anwohnen. Klasseneinteilung und Taxpreise für 1909; der Ausschuß ist zu 100 Prozent der Taxpreise angeschlagen. Abfuhrtermin: 1. Oktober 1909. Die Lose 1—3 11—42 sind angerückt. Diebszeit der Föhren und Tannen Dezember 1908 bis März 1909. Losverzeichnisse und Offertformulare unentgeltlich, Schwarzwälderlisten gegen Bezahlung durchs Forstamt.

Meine

Oster-Ausstellung



habe eröffnet und lade die geehrte Einwohnerschaft zu deren Besuch höflichst ein.

Caramellhasen

rot, gelb und braun

empfehl

G. Lindenberger,

Kgl. Hoflieferant.

NB. Caramellhasen werden pfundweise abgegeben.

Einen neuen großen

Ausstelltisch

(3 Etagen)

hat wegen Platzmangel billig zu verkaufen.

Robert Treiber.

Gebrüder SCHMIDT Pforzheim

Marktplatz 7.

Damenkleiderstoffe
Blusenstoffe
Kostumstoffe
Seidenstoffe
Waschstoffe
Wollmousetine
Hauskleiderstoffe
Baumwollwaren.

Wir machen Ihnen die ergebene Mitteilung, dass unser Geschäftshaus mit allen Neuheiten für Frühjahr und Sommer aufs reichhaltigste ausgestattet ist und bitten bei Bedarf um Ihren werten Besuch.

Grösstes Lager
in allen
Herrenkleiderstoffen
Tuche
Buckskins
Cheviot etc.
Knaben-Anzugstoffe.

Muster und Auswahlendungen
werden bereitwilligst portofrei zugesandt.

Sämtliche Aussteuerwaren
in überaus grosser Auswahl.

Handelslehranstalt Kirchheim

Institut I. Ranges mit Pensionat. Gegr. 1862. Höhere Handelsschule, Realschule mit Unterricht in den Handelswissenschaften und sicherer Vorbereitung für das Einjährigen-Examen, Muster-Kontor Prospekte und Referenzen durch Direktor Aheimer.

Ausländer-Kurse. Neuaufnahme: 14. April Sprachen-Institut.

Beim Einkauf
von
Puddingpulver



achte man auf

Dr. Oetker's Pudding-Pulver.

dasselbe enthält Knochen bildende Salze.
Zum Backen nur das echte Dr. Oetker's Backpulver.



Hermes Korinthenaft.

Dem Inhalt einer Kanne Hermes-Korinthenaft werden 93 Liter Wasser zugegeben und man erhält 100 Liter gesundes, gutes Hausgetränk.

Mit der Entdeckung des Hermes Korinthenaft ist der vollkommenste Mostansatz der Gegenwart gefunden worden, welcher auch den Vorschriften des neuen Deutschen Weingesetzes entspricht.

Hermes Korinthenaft ist das edelste Produkt seiner Art, hinterlässt keinen Trester und keinen Satz in den Fässern, klärt sich von selbst u. schnell.

Hermes Korinthenaft enthält nur Bestandteile, welche auch den Extrakt der Naturweine ausmachen. Zu haben in den Apotheken, Droguen- und Kolonialwarenhandlungen.

Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an den Generalvertreter:
Joh. Gottfr. Goppelt, Heilbronn a. N.

Krüger & Wolff

Pforzheim

Schlossberg 7.

Frühjahrs-Mode 1909

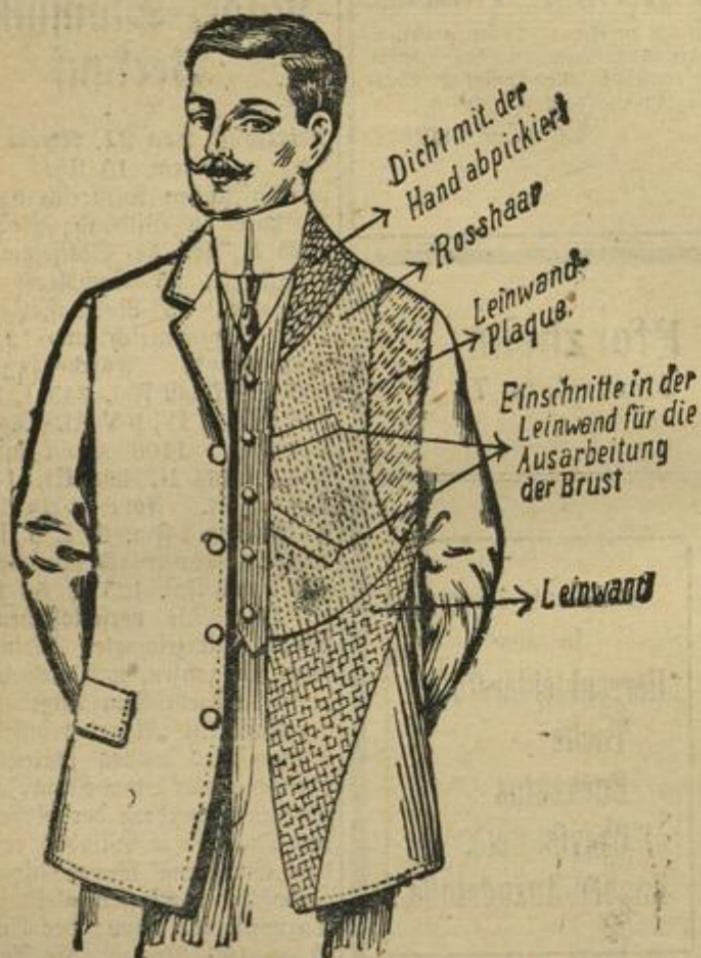
zeigen wir hierdurch an.

Das Lager ist mit allen Neuheiten ausgestattet, in allen Preislagen sortiert und jedem Geschmack Rechnung getragen.

Anfertigung nach Mass unter Garantie für tadellosen Sitz.

Theod. Becker, Spezial-Geschäft für Haus- und Küchen-Einrichtungen
westl. Karl-Friedrichstr. 44. Pforzheim. — Telefon 1563. —

Die Eleganz und der Schick



jedes Kleidungsstückes liegt in der inneren Verarbeitung desselben. Von dieser Erkenntnis ausgehend, legen wir seit Jahren hierauf ganz besonderen Wert. Wir lassen unsere Konfektion nur von den tüchtigsten und geschultesten Schneidern anfertigen, verwenden nur solide, **wirklich haltbare Zutaten** und verarbeiten speziell die besseren Sachen ausschliesslich auf Rosshaar.

Nebenstehende Illustration zeigt das Innere eines derartig verarbeiteten Saccos. Wir vermeiden dadurch das hässliche Einfallen des Kleidungsstückes auf Schulter und Achsel und erzielen eine **Eleganz, die der besten Massarbeit nicht nachsteht** und die sich auch durch jahrelanges Tragen nicht verliert.

Wir empfehlen auf Rosshaar gearbeitete Sacco-Anzüge, Frühjahrs-Paletots, Gehrock-Anzüge.

Kaufhaus Merkur, Pforzheim,
westl. Karl-Friedrichstr. 11.

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle für moderne Herren-, Burschen- und Knaben-Bekleidung.